

Der Wahnsinn des Flugverkehrs

„Der Ausstoß der Flugzeuge in der großen Höhe ist dreimal so schädlich fürs Klima wie der von Diesel oder Heizöl am Boden“

WIE ES WIRKLICH IST

... Fliegen für ein Verbrechen zu halten – und Pilot zu sein

Fliegen ist eine der tollsten Erfindungen der Menschheit. Solange ich denken kann, wollte ich Pilot werden, Berufspilot bin ich seit 1992. Die Ausbildung ist einfacher, als die meisten denken. Früher machte ich mir noch keine Gedanken über das Klima. Aber mit den Jahren wuchs die Sorge.

Inzwischen denke ich: Man muss die Luftfahrt vor sich selbst retten. Das fängt beim Bau der Flugzeuge an. Die sind auf höchstmögliche Geschwindigkeit ausgelegt, nicht auf größtmögliche Effizienz. Dabei könnte man durchaus langsamer fliegen und Treibstoff sparen. Man könnte auch Flugzeuge mit Wasserstoffantrieb bauen. Macht aber kaum einer. Weil Kerosin nicht vernünftig besteuert wird. Dabei ist der Ausstoß der Flugzeuge in der großen Höhe dreimal so schädlich fürs Klima wie der von Diesel oder Heizöl am Boden!

Zitat: Zeit 24. August 2023

Viele Piloten sehen es ähnlich. Sie essen vegan, fliegen privat nicht mehr, nehmen eigene Trinkflaschen mit, um sie wiederzubefüllen. Aber es offen anzusprechen, das trauen sie sich nicht – aus Angst vor Arbeitgebern und Kollegen. Mir selbst geht es da nicht anders. Im Cockpit diskutieren wir über solche Dinge aber auch aus einem anderen Grund kaum: Wir müssen uns hundertprozentig aufeinander verlassen können. Uns werden ja bei jedem Flug irgendwelche Prügel zwischen die Beine geschmissen: Beim Bodenpersonal geht etwas schief, Passagiere werden krank, das Bordpersonal hat eine Krise. Ein Gewitter zieht auf, der Motor brennt. All das müssen wir als Team lösen. Wir müssen schnell und präsent sein. Das liebe ich an dem Job.

Immer öfter stelle ich mir die Frage, ob ich nicht doch besser aufhören soll. Denn durch die immer häufigeren Naturkatastrophen empfinde ich meinen Beruf als zunehmend unverantwortlich. Ich habe aber nichts gegen die Passagiere, die bei mir einsteigen, oder gegen meine Kollegen, die noch Spaß am Fliegen haben. Die Bringschuld liegt woanders. Ich kritisiere die Politik, die nichts tut. Und auch die Medien und ihre Reisetage. Da steht: »Fliegt ruhig weiter! Ihr müsst nach Sotschi! Ihr müsst den letzten Eisbären in der Arktis und den letzten Pinguin in der Antarktis sehen. Ihr müsst das Leben genießen! Kommt raus aus eurem Dorf, sonst könnt ihr Deppen nicht mitreden!« Für mich ist das Flugschleichwerbung.

In diesem Jahr sind so viele Flugzeuge abgehoben wie nie zuvor. Wir müssen uns dringend fragen: Macht das Fliegen unser Leben glücklicher und reicher – oder nimmt es uns nicht eigentlich etwas weg? Zum Beispiel Ruhe, Natur und ein funktionierendes Ökosystem, das uns mit Luft, Nahrung und Erholungsraum versorgt.

Der Erzähler ist Kapitän bei einer der größten Fluglinien der Welt. Der Redaktion ist sein Name bekannt.

FIT: kl. Fotos: privat

**Ich kritisiere die Politik, die nichts tut.
Und auch die Medien und ihre Reisetage: „Fliegt ruhig weiter!“**

In diesem Jahr sind so viele Flugzeuge abgehoben wie nie zuvor.

Die hoch klimaschädliche Vielfliegerei geht weiter – neue Rekorde

Zitat: Publik-Forum Nr.16, 25. August 2023

Von wegen Flugscham

Ein Sinneswandel beim Reisen ist nicht in Sicht

Von Michael Schrom

Zu den ökologischen Hoffnungen der Corona-Pandemie gehörte der blaue Himmel ohne Kondensstreifen. Sollte es tatsächlich möglich sein, die Umweltverschmutzungen durch die Luftfahrt auf ein erträgliches Maß zu begrenzen, die Vielfliegerei zu beenden und das Flugzeug als Transportmittel nur noch dort zu nutzen, wo es unbedingt nötig ist? Hoffnungszeichen gab es durchaus: Meetings wurden vermehrt online abgehalten. Und bei europäischen Bahnunternehmen machte man sich Gedanken über die Wiederaufnahme und den Ausbau der Nachtzüge. »Flugscham« wurde zu einem vielzitierten Modewort.

Jetzt zeigt sich: Das war ein frommer Wunsch. Weltweit melden Airlines neue Rekorde. Am 6. Juli waren laut dem Online-Dienst »Flightradar 24« mehr als 250 300 Flugzeuge gleichzeitig in der Luft. Davon waren etwa 134 400 kommerzielle Flüge. Auch die junge Generation ändert ihr Reiseverhalten nicht. Im Gegenteil: Der Anteil der Unter-30-Jährigen an deutschen Flughäfen steigt spürbar an. Sie machen bereits 29 Prozent aller Passagiere aus. Vier von fünf Passagieren nutzen den Flug für private und touristische Reisen, der Anteil der Berufsreisenden hingegen sinkt um 21 Prozentpunkte auf nur noch 20 Prozent. Erstaunlich gering ist auch die Bereitschaft, einen Flug zu kompensieren.

Das zeigt zweierlei: Auf einen Gesinnungswandel sollte man sich nicht verlassen. Die Entdeckung der Welt geschieht mit dem Flugzeug. Man erwartet Nachhaltigkeit – aber bitte von den Unternehmen. So bleibt nur die Hoffnung, dass die Staatengemeinschaft sinnvolle Steuerungs-momente für die massiv subventionierte Branche findet und bald eine umweltfreundlichere Technik zur Verfügung steht. Für die Umwelt sind das keine guten Aussichten. ◆

6. Juli 2023: 250.300 Flugzeuge gleichzeitig in der Luft – 80% private und touristische Reisen.

Flugverkehr weltweit zur Minute 12:55 MESZ am 25. August 2023



Europa



USA

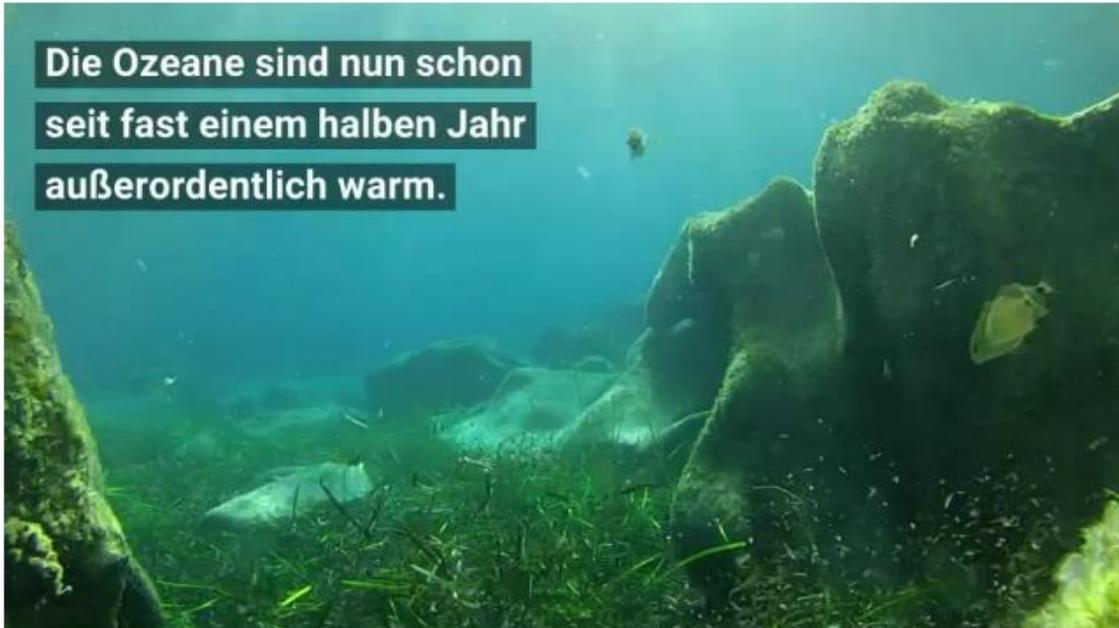


Asien, Australien



Noch nie war es so heiß: Rekordhitze in den Weltmeeren

Aktualisiert am 25.08.2023, 12:05 Uhr



© 1&1 Mail & Media/spot on news

Rekordtemperatur in den Ozeanen

Oberflächentemperatur, globaler Durchschnitt in °C

